

# Alters- und Hinterlassenenversicherung für die Auslandschweizer [Fortsetzung und Schluss]

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand**

Band (Jahr): **13 (1948)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-942535>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

50 = bad) as compared with 136 for the same period in 1946. One may say, therefore, that a peak has been reached. Employment of labour increased the most in the building trades, chemicals and textiles, and the general shortage of labour is still acute. In effect, despite the great number of foreign workers admitted into the country in the course of the year, it still proved impossible to find sufficient labour to secure the full working capacity of industrial plant.

Tourist traffic increased slightly, but the upward trend was less marked than in 1946. Hotel records show 2.6 million holiday registrations for Swiss residents (2.7 millions in 1946) and 1.4 million foreign residents (1.1 million in 1946) and a total of 21 million night registrations (19 millions in 1946). Nevertheless, the situation in the Swiss catering trades became much less favourable last autumn, owing to the severe currency restrictions imposed by the British Government.

The development of foreign trade and the tourist traffic is reflected in Swiss Federal Railway returns which show an increase of 197 million Swiss francs with nearly 213 million passengers and 18 million tons of goods. Customs revenue was almost doubled during the year; 409 million francs for 1947 compared with 271 million francs for 1946.

Swiss agriculture suffered greatly from the 1947 drought, the effects of which were extremely serious in some regions. The fodder supply was indeed so precarious that a tremendous number of cattle had to be slaughtered; over the whole year 30% more than in 1946.

As regards value, the turnover in the retail trades increased considerably and, for the first nine months of the year, stood about 17% higher than for the same period in 1946 and 92.5% higher than before the war. This increase is, of course, partly due to the general rise of the price structure; at the end of December 1947, the cost of living index stood at 223.3 (June 1914 = 100) or 162.8 (August 1939 = 100) as compared with 208 and 154.4 respectively at the end of 1946.

The remarkable liquidity which for several years had characterised the Swiss money market changed considerably in 1947. The capital market showed a very different aspect from that of recent years. The present generally favourable situation of national economy and, particularly, the brisk revival of the building trades have increased the capital needs of private enterprise, whereas the Federal Government, which up to now remained the chief borrower issued only one Conversion loan during the year. As a result of the general price increase and the upward trade movement, the monetary circulation again expanded; on December 31st, 1947, it totalled 4383 million francs, as compared with 4091 millions a year previously. The note circulation has notwithstanding a coverage of 123% gold. It is true that such a figure is no longer as significant as in the past, because of conversion of notes into gold is impossible. Nevertheless, as one commentator has remarked, "this vast gold reserve represents the wheel of Swiss national economy; energy is stored in times of prosperity and given out in periods of depression."

To resume, Swiss economy in 1947 maintained the stability which has been its main characteristic for several years past and, despite several apparently unfavourable signs, 1948 opened under good auspices.

ALTERSUND HINTERLASSENENVERSICHERUNG  
FÜR DIE AUSLANDSCHWEIZER.

(Fortsetzung von der Letzten Nummer)

Da die Alters- und Hinterlassenen-Versicherung, abgesehen von einzelnen Teilbestimmungen, am 1. Januar 1948 in Kraft tritt war dem Gesetz zufolge

anzunehmen, dass sich die Angehörigen der letzteren Kategorie bis zum 1. Januar 1948 anzumelden haben. Weil jedoch die Ausarbeitung der Ausführungsbestimmungen des sehr umfangreichen und vielgestaltigen Gesetzes natürlicherweise eine gewisse Zeit in Anspruch nahm und die Auslandschweizer in der ganzen Welt über die Einzelheiten ihrer eventuellen Mitgliedschaft unterrichtet werden müssen, hat die Vollzugsverordnung diese Frist verlängert, indem sie bestimmt, dass die oben erwähnte Kategorie der Auslandschweizer, die im Jahre 1917 oder früher geboren worden sind, d. h. das 30. Altersjahr zurückgelegt haben und der Kategorie der obligatorisch Versicherten nicht angehören, den Beitritt zur freiwilligen Versicherung bis zum 31. Dezember schriftlich zu erklären haben, ansonst sie des Rechts auf die freiwillige Versicherung verlustig gehen.

Alle Auslandschweizer, der oben erwähnten Kategorie, die im Jahre 1918 oder später geboren worden sind, d. h. alle jene, die bei Inkrafttreten des Gesetzes das 30. Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben, müssen spätestens bis Ende des Jahres, in welchem sie das 30. Altersjahr vollenden, den Beitritt zur freiwilligen Versicherung ebenfalls schriftlich erklären, ansonst sie, wie im Falle der oben genannten Kategorie, das Recht auf die freiwillige Versicherung einbüssen.

Schweizerbürger, die aus der obligatorischen Versicherung ausscheiden (d. h. dann, wenn ein Arbeitnehmer, der im Ausland für einen Arbeitgeber in der Schweiz arbeitete und deshalb obligatorisch versichert war, bei diesem die Arbeit aufgibt und eine andere Stelle bei einem ausländischen Arbeitgeber antritt) haben die freiwillige Fortführung der Versicherung innerhalb von sechs Monaten nach Wegfall der Voraussetzung der obligatorischen Versicherung anzumelden, ansonst sie des Rechts auf freiwillige Versicherung verlustig gehen. Wenn es besondere Verhältnisse erheischen, können die oben genannten Fristen vom Schweizerischen Bundesrat für Sozial-Versicherung verlängert werden.

Was die allgemeinen Bestimmungen des Gesetzes über die Beiträge (2 bzw. 4% des Arbeitseinkommens) und die Renten (höchstens Fr. 1500 Veilrente pro Jahr für eine Person und Fr. 2400 für ein Ehepaar) betrifft, so ist darüber bereits ausführlich berichtet worden. Es werden zuhanden der Auslandschweizer den ganzen Fragen-Komplex der Durchführung der Versicherung betreffende spezielle Weisungen an die schweizerischen Vertretungen im Ausland gehen, endlich soll eine besondere Verordnung erlassen werden über die Errichtung und Organisation der für die Auslandschweizer zur Sicherung einer gleichmässigen Behandlung geplanten Ausgleichskasse sowie über die Mitwirkung der schweizerischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland bei der Erhebung der Beiträge und bei der Ausrichtung der Renten.

#### DIE FÜR DEN BEITRITT ZUR FREIWILLIGEN VERSICHERUNG NOTWENDIGEN VORAUSSETZUNGEN.

##### 1. Die persönlichen Voraussetzungen.

Gemäss Artikel 2, Abs. 1, des Bundesgesetzes kann sich freiwillig versichern, wer

- (a) Schweizerbürger und im Ausland niedergelassen ist;
- (b) nicht obligatorisch versichert ist;
- (c) das 30. Altersjahr noch nicht zurückgelegt hat, es sei denn, er habe beim Inkrafttreten des Gesetzes (1. Januar 1948) dieses Alter bereits zurückgelegt oder er sei aus der obligatorischen Versicherung ausgeschlossen;
- (d) das 65. Altersjahr im Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes (1. Januar 1948) nicht zurückgelegt hat oder es nicht innert sechs Monaten nach dem Inkrafttreten zurücklegt.

##### Die formellen Voraussetzungen.

Die formellen Voraussetzungen für den Beitritt zur freiwilligen Versicherung sind in Artikel 5 der Vollzugsverordnung festgelegt. Nach dieser Bestimmung muss

- (a) der Beitritt zur freiwilligen Versicherung schriftlich erklärt worden;
- (b) die Beitrittsklärung bis zu einem bestimmten Zeitpunkt abgegeben werden, nämlich

SWISS CITIZENS' ASSETS IN FRANCE.

Swiss citizens living in New Zealand who have assets in France which are affected by the nationalization measures of the French Government are recommended to communicate with the Consulate of Switzerland, G.P.O. Box 386, Wellington.

- (aa) bis zum 31. Dezember 1948 für Auslandschweizer, die im Jahre 1917 oder früher geboren sind;
- (bb) bis Ende des Jahres, in welchem sie das 30. Altersjahr vollenden, für Auslandschweizer, die im Jahre 1918 oder später geboren sind;
- (cc) innert sechs Monaten nach Ausscheiden aus der obligatorischen Versicherung, für Schweizerbürger, die die Versicherung freiwillig fortführen wollen.

Die Beiträge.

1. Das Beitragssystem der freiwilligen Versicherung unterscheidet sich nicht grundsätzlich von jenem der obligatorischen Versicherung. Da jedoch der Arbeitgeberbeitrag im Ausland nicht erhoben werden kann, haben die freiwillig Versicherten den vollen 4 %igen Beitrag zu entrichten.

Die Ansammlung der Renten.

Da der Anspruch auf eine ordentliche Rente nur Personen, die während mindestens eines vollen Jahres Beiträge entrichtet haben, oder ihren Hinterlassenen zusteht, werden diese Leistungen erst ab 1949 ausgerichtet.

Anmeldung.

Interessenten wird empfohlen, sich mit dem Schweizerischen Konsulat in Wellington in Verbindung zu setzen.

---

THE WORK OF THE INTERNATIONAL COMMITTEE OF  
"THE RED CROSS"  
DURING THE SECOND WORLD WAR.

---

CONCERNING A LOCAL COMMITTEE FOR AID TO THE WOUNDED.

Two events of capital importance mark the period between the wars, relating to the two aspects of the Red Cross; the international principle and the relief organization. The first was the adoption, in 1928, by the International Red Cross Conference meeting at The Hague, of the statutes of the International Red Cross. Until then, as has been seen, the organs of the Red Cross had legal status in the national field only. On the international plane, they were one body in actual fact, functioning through periodic conferences, or apparent in the mandates entrusted to the International Committee or to the League. The League, too, was an international organization, but it was a private association subject to national law, just as the Geneva Committee, international in name and work, was legally no more than a private association subject to Swiss law.

It was now a question of going further and giving to the union already achieved a statutory organization, of making it an entity in international law. The "International Red Cross," according to its statutes, comprises the National Societies, the International Committee and the League. Its highest legislative authority is the International Conference, composed of the delegates of these various bodies, and the delegates of the States party to the Geneva Conventions.